



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

64. LEHRJAHR

PROGRAMM

2. Trimester 2026: 21.4.–3.7.2026

Anmeldung: 13.4.–21.4.2026



Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg 2026
»The Stamp Thief«



Liebe Gäste und Freunde der Jüdischen Volkshochschule,

auch in diesem Sommersemester bieten wir Ihnen wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Wie in den vergangenen beiden Jahren werden wir in Kooperation mit dem Jüdischen Filmfestival Berlin-Brandenburg im großen Saal des Jüdischen Gemeindehauses eine gemeinsame Filmvorführung veranstalten. Diesmal zeigen wir im Film »The Thief Stamps«, wie eine Gruppe jüdischer Hollywood-Autoren auf der Suche nach einer in einem polnischen Keller versteckten Briefmarkensammlung ist – eine wahre Geschichte. Lassen Sie sich überraschen.

In Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut zeigen wir Anfang Mai den Film »Storia di Sergio«. Die Geschichte erzählt den kurzen Lebensweg des sechsjährigen Sergio, der nach Auschwitz deportiert wird, anschließend für »medizinische Versuche« nach Neuengamme kommt und im April 1945 in Hamburg in der Schule am Brunsbüttler Damm ermordet wird.

Auch die Musik kommt nicht zu kurz: Schon zum dritten Mal gastiert das E.T.A. Hoffmann-Orchester im Jüdischen Gemeindehaus und wird sie mit seinen Melodien verzaubern. Außerdem freuen wir uns auf den Gitarristen Tal Hurwitz und die Sopranistin Athanasia Zöhrer mit dem Liedzyklus »The Divan of Moses-Ibn-Ezra« des italienisch-jüdischen Komponisten Mario Castelnuovo-Tedesco.

Ebenfalls im Juni setzen wir unsere erfolgreiche Vortragsreihe »Vergessene jüdische Architekten« fort. Diesmal erfahren sie viel Interessantes über Marie Frommer und Rudolf Hamburger. Im Wintersemester 2026/27 setzen wir diese Reihe fort.

»Kann denn Liebe Sünde sein« heißt das neue Buch von Judith Kessler. Sie begibt sich auf Spurensuche des Liedtexters Bruno Balz, der vor und während der Nazizeit Hunderte Lieder schrieb, u.a. für Heinz Rühmann »Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n« oder »Der Wind hat mir ein Lied erzählt« für Zarah Leander.

Beachten Sie bitte auch unser Kursprogramm. Wir hoffen, dass der ein oder andere Programmpunkt Ihr Interesse geweckt hat.

Chag Pessach sameach!

Ein friedliches und koscheres Pessachfest 5786!

*Ihre Sara Nachama
Kulturdezernentin
und Mitglied des Vorstands
der Jüdischen Gemeinde
zu Berlin*

*Ihr Ilan Kiesling
Leiter der Kommunikations- und
Kulturabteilung und kommis-
sarischer Leiter der Jüdischen
Volkshochschule Berlin*

»Kann denn Liebe Sünde sein?« Auf den Spuren des Liedtexters Bruno Balz

Judith Kessler

Lieder wie »Davon geht die Welt nicht unter«, »Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n« oder »Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n« kennt fast jeder. Doch wer war Bruno Balz, der Mann hinter diesen Texten? Der 1924 mit »Bubi, lass uns Freunde sein« 1924 einen der ersten schwulen Schlager schrieb, der Hunderte Liedtexte für Kinofilme verfasste – und auch noch nach 1945 große Hits wie »Wir wollen niemals auseinandergeh'n« oder »Mama« landete?

Judith Kessler zeichnet in ihrem Buch den Lebensweg des Berliners aus der Fasanenstraße nach und fragt, was an den Geschichten stimmt, die über ihn erzählt werden. Wie konnte Balz die wohl bekanntesten schnulzigen, aber auch frechen, subversiven und doppeldeutigen Schlager der Dreißiger- und Vierzigerjahre schreiben? Und wie entstand das Bild eines tragischen Helden, der als Homosexueller von den Nazis verhaftet und misshandelt die berühmtesten Lieder des »Dritten Reichs« unter Zwang geschrieben haben soll. Ein Beitrag zum deutschen »Gedächtnistheater« und Balz-Songs aus der Konserve.



BUCHVORSTELLUNG

Do 23. April 2026 | 19 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | Eintritt frei*



Judith Kessler ist Sozialwissenschaftlerin und langjährige Mitarbeiterin der Jüdischen Gemeinde. Als Autorin schreibt sie u.a. »Fußnoten zur Geschichte« auf yupedia.blog, Programme für das Jüdische Kulturschiff MS Goldberg sowie biografische Essays und Bücher, zuletzt »Kann denn Liebe Sünde sein? Auf den Spuren des Liedtexters Bruno Balz« (Nicolai 2025).

»Storia di Sergio«

Tatiana Bucci, Rosalba Vitellaro und Alessandra Viola



FILM & GESPRÄCH

Di 5. Mai 2026 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin
Großer Saal | Eintritt frei

und die Geschichte ihres Cousins Sergio zusammen mit Alessandra Viola in einem Buch erzählt. In Anlehnung an das Buch ist unter der Regie von Rosalba Vitellaro der Animationsfilm »Storia di Sergio« entstanden. Er stand 2025 auf der Longlist für den Oscar in der Kategorie Animationskurzfilm und wurde im Plenum des europäischen Parlaments gezeigt.

Im Anschluss an den Film wird Tatiana Bucci über ihre und die Geschichte von Sergio De Simone im Gespräch mit der Regisseurin Rosalba Vitellaro und Produktionsleiterin Alessandra Viola berichten. Auf Italienisch mit Simultanübersetzung.

Eine Veranstaltung des Italienischen Kulturinstituts Berlin in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

»The Stamp Thief«

Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg



© Dylan Neslon

FILM

Mi 6. Mai 2026 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Großer Saal | Eintritt frei

Der Oscar-, Emmy- und Peabody-prämierte amerikanische Dokumentarfilmregisseur Dan Sturman und sein Team begeben sich auf eine Mission. Im Mittelpunkt ihrer Reise voller Spannung, Neurosen und Verbrechen steht ein lange verschollener Schatz: Eine Briefmarkensammlung von unschätzbarem Wert, die ihren jüdischen Besitzern im Zweiten Weltkrieg gestohlen und angeblich in einem Keller versteckt wurde. Jahrzehnte später scheint sich dem Filmteam eine Gelegenheit zu bieten, ein historisches Unrecht zurechtzurücken. Doch die bürokratischen Mauern und das Misstrauen in heutigen Polen zu durchdringen, ist alles andere als einfach. Mittels der einzigen Waffe, die sie wirklich beherrschen – dem Kino – schmieden sie einen verwegenen Plan, der direkt aus einem Spionagethriller stammen könnte: als Tarnung für ihre Spurensuche errichten sie ein fiktives Filmset. Getrieben von dem unerschütterlichen Glauben an die Rechtmäßigkeit ihrer Mission, verlieren sie allmählich aus dem Blick, dass die Wirklichkeit kein Drehbuch ist – und sich nicht alles kontrollieren lässt. Mit rasiermesserscharfem Humor und einem schonungslosen Blick auf Obsession in all ihren Schattierungen ist THE STAMP THIEF zugleich unterhaltsames Gauner-Abenteuer und eine leise verstörende Reflexion über Erinnerung, Gerechtigkeit und die Geschichten, die wir uns selbst erzählen.

<https://jffb.info>

Castelnuovo-Tedesco: »The Divan of Moses-Ibn-Ezra«

Tal Hurwitz & Athanasia Zöhler



© Stefan Maria Rother / OrySchmeor

KONZERT

Mi 27. Mai 2026 | 19 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin
Großer Saal | Eintritt auf Spenden-
basis. Die Erlöse kommen einem
jüdischen Hilfsprojekt zu Gute.*

von Moral sowie die Vergänglichkeit des Lebens. Castelnuovo-Tedesco lässt die jahrhundertealten Texte in neuem Klang erstrahlen. Außerdem hören Sie Stücke für Solo-Gitarre.

Tal Hurwitz ist ein klassischer Gitarrist und Pädagoge, der für seine technische Meisterschaft und künstlerische Ausdruckskraft bekannt und Preisträger internationaler Wettbewerbe ist. Er ist Absolvent der Universität Mozarteum Salzburg und arbeitete u.a. mit dem New Russian Symphony Orchestra und der Camerata Salzburg zusammen.

Athanasia Zöhler ist Sopranistin, Konzertsängerin und Ensemblemitglied an der Oper Leipzig. Daneben gastierte sie bereits an Häusern wie der Semperoper Dresden, der Hamburgischen Staatsoper, der Deutschen Oper am Rhein, der Opéra National de Montpellier u.a.

Vergessene jüdische Architekten: Marie Frommer

Dr. Brigitte Jacob



VORTRAG

Di 2. Juni 2026 | 19 Uhr

*Jüdische Gemeinde
Oranienburger Straße 29
10117 Berlin
Repräsentantensaal | 10,-/8,-*

Die Architektin Marie Frommer wurde 1890 in Warschau geboren und begann 1911 an der TH Charlottenburg das Studium der Architektur als eine von drei Frauen unter 353 Studienanfängern. Nach einem Aufbaustudium promovierte sie und war 1919 die erste Architektin mit Doktorgrad in Deutschland überhaupt. Als selbstständige Architektin in Berlin plante sie Läden, Waren- und Geschäftshäuser, Banken, Bürogebäude und ein Hotel. Der Vortrag zeichnet Frommers Leben und Werk vor und nach ihrer Emigration 1936 nach Großbritannien und 1939 in die USA nach. In New York arbeitete sie mit eigenem Büro und zählte schon 1948 zu den zehn bekanntesten weiblichen Architektinnen des Landes.



Dr. Brigitte Jacob, Architektin und Bauhistorikerin, Studium der Architektur in Berlin und Delft, 1999 bis 2014 Dozentin für Baugeschichte und Architekturtheorie an der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Seit 2001 Dozentin an der Staatlichen Technikerschule Berlin, Fachbereich Bautechnik. Forschungsschwerpunkt ist die Architektur und Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Vergessene jüdische Architekten: Rudolf Hamburger – im Dickicht der Geheimdienste

Dr. Eduard Kögel



VORTRAG

Di 9. Juni 2026 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde
Oranienburger Straße 29
10117 Berlin
Repräsentantensaal | 10,-/8,-

Seine Frau Ursula begann in dieser Zeit für den sowjetischen Geheimdienst zu arbeiten. Das brachte Rudolf nach Polen und in die Schweiz, von wo er 1939 allein nach China zurückkehrte. Damit begann eine Odyssee durch chinesische, persische und sowjetische Gefängnisse, bevor er 1955 aus dem GULAG in die DDR zurückkehren konnte. Dort verewigte ihn Brigitte Reimann im Roman »Franziska Linkerhand« in der Figur des Landauer, der beim Aufbau von Hoyerswerda an der sozialistischen Realität verzweifelt.



Dr. Eduard Kögel studierte an der Universität Kassel, promovierte an der Bauhaus-Universität Weimar und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Darmstadt. Er trägt als freier wissenschaftlicher Berater, Forscher, Projektleiter und Kurator zu Diskursen über Architekturtransfer bei.
eduardkoegel.de | seam-encounters.net

»Sommerkonzert«

E.T.A.-Hoffmann-Orchester



KONZERT

So 21. Juni 2026 | 18 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin
Großer Saal | 16,-/12,-

Das Programm umfasst heitere, nachdenkliche und mitreißende Werke vom Barock bis zur Moderne – darunter auch spannende Wiederentdeckungen jüdischer Komponisten. Zudem erwartet das Publikum

eine besondere musikalische Neuentdeckung: das ausdrucksstarke Quintett des Komponisten Georges Onslow (1784–1853), eines Zeitgenossen von Beethoven und Mendelssohn, das hier erstmals in einer Orchesterfassung erklingt.

Das E.T.A.-Hoffmann-Orchester wurde von der Violinistin und Altistin Dinah Backhaus und dem Cellisten und Dozenten Matthias Wildenhof an der Musikschule City West gegründet. Sein Namensgeber E.T.A. Hoffmann inspiriert das Ensemble durch seine außergewöhnliche Vielseitigkeit: In Berlin war er als Dichter, Musiker, Maler, Jurist und genialer Musikvermittler tätig – und auch selbst Komponist. Anlässlich seines diesjährigen 250. Geburtstages ehrt das Orchester ihn mit der Aufführung einer von ihm komponierten Arie.

Leitung: **Dinah Backhaus** und **Matthias Wildenhof**

Solisten: **Debra Fernandez** – Sopran, **Andreas Nicolin** – Flöte



KOSCHERES

STREET FOOD FESTIVAL



DAS KLEINE JUBILÄUM



MIT EINEM
PROGRAMM
FÜR GROSS UND KLEIN

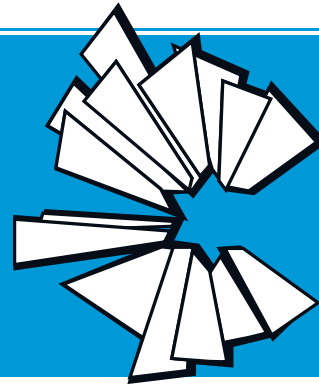
MIT
ÜBER 30 STÄNDEN
UND FOOD-TRUCKS

MODERIERT VON COMEDIAN
CHRISTIAN SCHULTE-LOH MIT
LIVE-JAZZ

U.A. MIT EINEM
STREICHELZOO

**EINTRITT
FREI!**

SO 21. JUNI 2026 // 11-21 UHR
Neue Synagoge Oranienburger Straße 28 - 31, 10117 Berlin



SAVE THE DATE

**JÜDISCHE
KULTURTAGE
39. BERLIN**
12.-22. NOVEMBER 2026
DER
JÜDISCHEN
GEMEINDE
ZU BERLIN

Alle Infos online, auch auf Instagram und Facebook

 JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN
JÜDISCHES STREETFOOD FESTIVAL



1 **Klassische Musik im Übergang von der Spätromantik zur Moderne – vielfach inspiriert von jüdischer Kultur und oft bedrängt durch politische Repression**

Fr 10.30–12.30 Uhr | 17.4.–3.7.2026 (10 Termine) | Seniorenklub
Kursgebühr: 80,-

Kommen Sie mit auf eine musikalische Reise, bei der wir wichtige Werke von der Spätromantik bis hin ins 21. Jahrhundert näher kennenlernen wollen- diesmal unter besonderer Berücksichtigung von Komponistinnen. Wir werden unsere gemeinsamen Konzertbesuche vorbereiten und uns näher in die Werke der Romantik (z.B. von Dvorak und Mendelssohn) und der gemäßigten Moderne (mit Lili und Nadja Boulanger, Faure und Martinu) vertiefen. Mit einem Ausblick auf das 21. Jahrhunderts mit Werken der jüdischen Komponistin Olga Neuwirth, geboren 1968, wird der Kurs abgerundet.

Vorkenntnisse wie Notenkunde sind nicht erforderlich; es geht hier neben dem Kennenlernen interessanter Musikwerke mehr um einen offenen Austausch über die Gefühle und Bilder, die die Musik in jedem einzelnen auslöst – und das immer in einer sehr wertschätzenden Atmosphäre. Auf Wunsch können gerne die wichtigsten musikalischen Grundlagen vermittelt werden.

An drei Terminen finden gemeinsame Konzertbesuche statt:

_Fr 24.4., 19.30 Uhr: Werke von Dvorak, Martinu u.a. im Boulez-Saal

_Do 22.5., 20 Uhr: Musik 2x hören, Werke von Olga Neuwirth

_Fr 26.6., 20 Uhr: Werke von Lili Boulanger, Faure, Mendelssohn »Sommertraum« mit Katja Riemann in der Philharmonie.



Dozentin: Dinah Backhaus studierte Violine und Schulmusik an der UdK Berlin und Germanistik und wirkte in Konzerten unter Dirigenten wie Abbado, Rattle, Giulini, Metzmacher, Ashkenazy u.a. mit. Sie ist Gründerin des E.T.A.-Hoffmann-Orchesters, das beim Dt. Orchester-Wettbewerb

ausgezeichnet wurde und mit dem sie an ganz unterschiedlichen Orten Konzerte gibt. Sie ist als Dirigentin, Violin-Pädagogin und Studienrätin für Musik in der Erwachsenenbildung tätig.



2 **Jüdisches im Grünen:** 5 Kulturhistorische Spaziergänge und 5 Tagesausflüge zu jüdischem Leben und jüdischer Geschichte an idyllischen Plätzen und »grünen« Orten in Berlin und Ostdeutschland.

19.4.2026 | Teil 1: **Die Geschichte der schwedischen Juden und ihre Geheimnisse in Treuenbrietzen** (Tagesausflug)

Das verschlafene Städtchen im Südwesten Brandenburgs kann sich rühmen, der Geburtsort des Gründers der Jüdischen Gemeinde Schwedens zu sein. Treff: 10.30 Uhr, Hauptbahnhof Potsdam, Bahnsteig 2, Fahrkartenautomat (Abfahrt RE33 10.42)

3.5.2026 | Teil 2: **Die Geschichte der schwedischen Juden und ihre Geheimnisse in Bützow** (Tagesausflug)

Das romantische Städtchen im Norden Deutschlands war einst Universitätsstadt, Sitz von Bischöfen und herzoglichen Witwen– zugleich aber auch ein Zentrum jüdischen Lebens und die Wiege der jüdischen Gemeinde des Königreichs Schweden. Treff: 08.40 Uhr, Gesundbrunnen, Bahnsteig 9-10, Fahrkartenautomat (Abfahrt RE5 08.54, Fahrzeit: 2, 20 h, 1 Umstieg)

17.5.2026 | **Potsdam-Bornstedt: Refugium der monarchischen »Freidenker«**

Nur einen halben Kilometer vom weltberühmten Schloss Sanssouci entfernt versuchten einige junge »Rebellen« aus der Familie der Hohenzollern, ihre Träume zu verwirklichen– auch den Traum eines friedlichen, religionsübergreifenden Miteinanders. Treff: 11 Uhr, Hauptbahnhof Potsdam, DB-Info.

31.5.2026 | **Güstrow: Jüdisches in der Barlachstadt** (Tagesausflug)

Güstrow, einst Residenz der mecklenburgischen Herzöge, beeindruckt mit einem der bedeutendsten Renaissancebauten Norddeutschlands und dem Ernst-Barlach-Museum, und mit einer abwechslungsreichen jüdischen Geschichte. Treff: 08.40 Uhr, Gesundbrunnen, Bahnsteig 9-10, Fahrkartenautomat (Abfahrt RE5: 8.54 Uhr, Fahrzeit: 2 h)

7.6.2026 | **Grunewald: Gebrüder Wertheim und ihre Wohnorte**

Das Leben der berühmten Warenhausfamilie war eng mit der bekannten Villenkolonie verbunden. Bei diesem Spaziergang begeben wir uns auf die Spuren ihrer Geschichte. Treff: 11 Uhr, S-Bahn Hallensee, Bahnsteigmitte

21.6.2026 | Tangermünde: Als Deutschland fast eine Hauptstadt hatte (Tagesausflug) _Das märchenhafte Städtchen an der Elbe sollte einst sogar Hauptstadt des Reiches werden. Heute bemüht man sich dort um den Erhalt der Spuren jüdischen Lebens. Treff: 9.50 Uhr, S Jungfernheide. Bahnsteig 4, Fahrkartenaufomat (Fahrzeit: 1,15 h)

7.7.2026 | Lichtenberg: Haus Lemke

Der zeitlos elegante Bau und die Geschichte seiner Besitzer. Treff: 11 Uhr, S-Bahn Greifswalder Straße, Bahnsteigmitte

9.8.2026 | Potsdam: Jüdengraben und andere Rätsel

Im 18. Jahrhundert gehörten viele Potsdamer Betriebe jüdischen Unternehmern. Wir begeben uns auf die Spuren jüdischen Lebens und gehen einigen historischen Rätseln nach. Treff: 11 Uhr, Potsdam Hauptbahnhof, DB-Info.

23.8.2026 | Bernburg: Stadt des »weißen Goldes«

(Tagesausflug) Die malerische Stadt an der Saale war einst Residenz der anhaltischen Fürsten und ist Geburtsort vieler bedeutender jüdischer Persönlichkeiten. Treff: 9.10 Uhr, S-Bahn Charlottenburg, Gleis 4, Fahrkartenaufomat (Fahrzeit: 2,20 h, 1 Umstieg)

6.9.2026 | Rüdersdorf und seine Zementfabrik

Die jüdische Familie Gutmann und ihr Beitrag zur Baugeschichte Berlins. Treff: 11 Uhr, S-Bahn Friedrichshagen, Bahnsteigmitte

Spaziergänge jeweils sonntags 11–13.15 Uhr. Die Tagesausflüge haben andere Zeiten. Kursgebühr: 200,- Euro für alle Spaziergänge und Tagesausflüge. Die Spaziergänge können auch einzeln für 12,- Euro, die Tagesausflüge für 38,- Euro gebucht werden. Fahrtkosten sind nicht enthalten. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich und nur zu empfehlen, wenn das Laufpensum eigenständig und ohne Hilfe bewältigt werden kann. Viele Strecken sind lang und nicht barrierefrei. Die JVHS übernimmt keine Verantwortung für Verspätungen oder Ausfälle im ÖPNV. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Dozentin: Ludmila Budich, Studium der Kulturwissenschaften und Bibliothekswissenschaften an der Universität Sankt Petersburg, Ausbildung zur Fremdenführerin und Dolmetscherin. Seit Juni 2015 staatlich geprüfte Stadtführerin und Reiseleiterin für Berlin und Potsdam.

3 Jiddische Literatur

Di 18–19.30 Uhr | 21.4.–30.6.2026 | Raum 19

Kursgebühr: 80,-. Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Gebühr für den zweiten Kurs 60,-.

In den kommenden Trimestern beschäftigen wir uns mit dem Werk jiddischer Schriftstellerinnen wie M. Heifetz-Tussmann (1896–1887), A. Margolin (1887–1952), R. Korn (1898–1982), R. Zychlinsky (1910–2001) u.a. als wichtige Repräsentantinnen der modernen jiddischen Literatur. Wir widmen diese Reihe dem Werk und Andenken der großen jiddischen Dichterin R. Basman Ben-Hayim (1925–2023).



Dozentin: Dr. Lia Martyn, Studium der Jiddistik an der Columbia University, New York. Lektorin für jiddische Sprache und Literatur am Institut für Jüdische Studien/Religionswissenschaft an der Universität Potsdam.

HEBRÄISCHKURSE FÜR NEUANFÄNGER

Kursgebühr: 80,-

4 Hebräisch A1 – Startstufe 1

Di 17–18.30 Uhr | 21.4. – 30.6.2026 | Raum 20

Erlernen der Schreib- und Druckschrift. Leichte Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Lehrbuch: Iwrit be kef.



Dozent: Avi Eichenbaum, geboren in Israel, seit 1976 in Berlin, Studium an der Technischen Universität Berlin, erstmals Hebräisch-Unterricht an der JVHS im Jahre 1985 und erneut ab 2010.

HEBRÄISCH FÜR ANFÄNGER MIT VORKENNTNISSEN UNDFORTGESCHRITTENE

Kursgebühr: 80,-

5 Hebräisch A1 – Startstufe 1b

Mo 17–18.30 Uhr | 27.4.–29.6.2026 | Raum 9

Fortsetzung vom 1. Trimester 2026. Anfänger mit geringen Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Lehrbuch: Ivrit-Schritt für Schritt ab Lektion 8.



Dozentin: Miriam Rosengarten, geboren in Haifa, hat in Israel in verschiedenen »Ulpanim« gearbeitet. Ihr Lehrbuch Ivrit-Schritt für Schritt basiert auf dem Lehrplan des israelischen Ministeriums für Erziehung und Kultur. Miriam Rosengarten unterrichtet an der JVHS Berlin nach ihrem Buch.

6 Hebräisch A1 – Startstufe 2

Mo 17–18.30 Uhr | 27.4.–29.6.2026 | Raum 20

Anfänger mit sehr geringen Vorkenntnissen. Leichte Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Lehrbuch: Ivrit be kef ab Lektion 5.

Dozent: Avi Eichenbaum

7 Hebräisch A2 – Startstufe 3c

Mo 18.30–20 Uhr | 27.4.–29.6.2026 | Raum 9

Fortsetzung vom 1. Trimester 2026. Fortgeschrittene mit sehr guten Kenntnissen. Lehrbuch: Ivrit-Schritt für Schritt ab Lektion 27.

Dozentin: Miriam Rosengarten

8 Hebräisch A2 – Startstufe 1c

Mo 18.30–20 Uhr | 27.4.–29.6.2026 | Raum 20

Fortsetzung des Kurses vom 1. Trimester 2026. Fortgeschrittene Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Schreib- und Leseübungen, Fragen stellen, Futur. Hören und Sprechen. Lehrbuch: Ivrit be kef ab Lektion 14.

Dozent: Avi Eichenbaum

9 Hebräisch A2 – Startstufe 2

Di 17.30–19 Uhr | 21.4.–30.6.2026 | Raum 9

Fortsetzungskurs vom 1. Trimester 2026. Fortgeschrittene Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Lehrbuch: Ivrit min haHatchala. Hebrew from Scratch. Der Kurs findet in englischer und deutscher Sprache statt.



Dozentin: Michal Zamir aus Israel ist freischaffende Künstlerin. 2009 gründete sie die Hebräische Bibliothek (www.hasifriya.berlin), in der sie Veranstaltungen wie Lesungen und Konzerte organisiert. Sie ist Dozentin für Hebräisch an der Botschaft des Staates Israel und an Volkshochschulen in Berlin.

10 Hebräisch A1 – Startstufe 1b

Di 19–20.30 Uhr | 21.4.–30.6.2026 | Raum 9

Vorkenntnisse der Schreib- und Druckschrift für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen. Leichte Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Leichte Hörverständnisübungen. Der Kurs findet in englischer und deutscher Sprache statt. Lehrbuch: Hebrew from scratch Alef (Ivrit min hahatchala, Alef).

Dozentin: Michal Zamir

11 Hebräisch A2– Startstufe 1d**Mi 18–19.30 Uhr | 22.4.–1.7.2026 | Raum 9**

Fortsetzungskurs vom 1. Trimester 2026. Fortgeschrittene mit guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen, Fragen stellen.



Dozent: Jonathan Ehrlich, geboren in Köln und aufgewachsen in Berlin, studierte Film in Israel. Seit 2018 Dozent für Hebräisch an der Jüdischen Volkshochschule Potsdam.

12 Hebräisch A1– Startstufe 1c**Mi 19.30–21 Uhr | 22.4.–1.7.2026 | Raum 9**

Fortsetzung vom 1. Trimester 2026. Anfänger mit Vorkenntnissen. Schreib- und Leseübungen, Hören und Sprechen.

Dozent: Jonathan Ehrlich

13 Hebräisch A1– Startstufe 2**Do 17–18.30 Uhr | 23.4.–2.7.2026 | Raum 20**

Fortsetzungskurs vom 1. Trimester 2026. Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Fortsetzung der Verbenlehre, Lesetexte und Übungen. Lehrbuch: Iwrit be kef ab Lektion 10.

Dozent: Avi Eichenbaum

14 Hebräisch A1– Startstufe 2**Do 17.30–19 Uhr | 23.4.–2.7.2026 | Raum 20**

Fortsetzungskurs vom 1. Trimester 2026. Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch. Der Kurs findet in englischer und deutscher Sprache statt.

Dozentin: Michal Zamir

15 Hebräisch A1– Startstufe 2**Do 18.30–20 Uhr | 23.4.–2.7.2026 | Raum 9**

Fortsetzung vom 3. Trimester 2025. Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Hör-, Schreib- und Leseübungen, Fragen stellen. Lehrbuch: Iwrit-Schritt für Schritt ab Lektion 18.

Dozentin: Miriam Rosengarten

16 Hebräisch A1– Startstufe 1c**Do 18.30–20 Uhr | 23.4.–2.7.2026 | Raum 20**

Fortsetzung vom 1. Trimester 2026. Anfänger mit guten Vorkenntnissen.. Hör-, Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog. Lehrbuch: Iwrit be kef ab Lektion 7.

Dozent: Avi Eichenbaum

17 Hebräisch B1– Startstufe 1c**Do 19–20.30 Uhr | 23.4.–2.7.2026 | Raum 20**

Fortsetzung des Kurses vom 3. Trimester 2025. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch (Teil 2). Der Kurs findet in englischer und deutscher Sprache statt.

Dozentin: Michal Zamir

18 Hebräisch A1– Startstufe 2**Fr 10.30–12 Uhr | 24.4.–3.7.2026 | Raum 9 oder 19**

Fortsetzungskurs vom 1. Trimester 2026. Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen. Lehrbuch: Iwrit min haHatchala. Hebrew from Scratch. Der Kurs findet in englischer und deutscher Sprache statt.

Dozentin: Michal Zamir

HEBRÄISCHKURSE FÜR FORTGESCHRITTENE

Kursgebühr 80,-

19 Hebräisch B1– Oberstufe**Do 17–18.30 Uhr | 23.4.–2.7.2026 | Raum 9**

Vertiefung bzw. Wiederholung der Grammatik und der Syntax. Konversation und freies Sprechen anhand von Zeitungslektüre zu Themen aus Alltag und Gesellschaft. Lehrmaterial: Zeitung The Jerusalem Post in hebräischer Sprache.

Dozentin: Miriam Rosengarten

20 Hebräisch– Oberstufe ab B1: Lesen, Konversation und Grammatik**Fr 12–13.30 Uhr | 23.4.–2.7.2026 | Raum 9 oder 19**

In diesem Kurs werden Werke israelischer Autoren gelesen und diskutiert. Besonders soll berücksichtigt werden, wie die Literatur die Gesellschaft Israels mit seiner Geschichte und Kultur widerspiegelt. Auch israelische Autoren aus Berlin, oder die über Berlin schreiben, sollen besprochen werden. Der Fokus liegt auf der Lektüre aber auch auf Erweiterung des Wortschatzes durch Konversation. Der Kurs findet in englischer und deutscher Sprache statt.

Dozentin: Michal Zamir

.....

SPRACHKURSE | JIDDISCH

Kursgebühr: 80,- | Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Gebühr für den zweiten Kurs 60,-

21 Jiddisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse**Mo 19.30–21 Uhr | 27.4.–29.6.2026 | Raum 19**

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die jiddische Sprache und Kultur. Es besteht die Möglichkeit, das jiddische Alphabet zu erlernen sowie Lese- und Schreibkompetenzen zu erwerben. Als Lektüre sind Gedichte, kürzere literarische Texte sowie Lieder vorgesehen. Lehrbuch: Miriam Hoffman Shlisl tsu yidish (2011).

Dozentin: Dr. Lia Martyn

22 Jiddisch für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen (Teil B)**Mo 18–19.30 Uhr | 27.4.–29.6.2026 | Raum 19**

Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, die Einführung in die jiddische Sprache und Kultur fortzusetzen und Grundkenntnisse in Grammatik und Grundwortschatz zu erwerben sowie Lesekompetenzen zu erweitern. Lehrbuch: Uriel Weinreich College Yiddish; C.A. Сандлер Самоучитель языка идиш.

Dozentin: Dr. Lia Martyn

23 Jiddisch für Anfänger mit sehr guten Vorkenntnissen (Teil B)**Di 19.30–21 Uhr | 21.4.–30.6.2026 | Raum 19**

Erweiterung und Vertiefung der Grammatik, des Grundwortschatzes sowie der Lesekompetenz. Lehrbuch: Uriel Weinreich College Yiddish; C.A. Сандлер Самоучитель языка идиш.

Dozentin: Dr. Lia Martyn

.....

DEUTSCH | INTENSIVKURSE DER STUFEN A1–C1

21.4.–2.7.2026

Alle Deutsch-Intensivkurse folgen dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für das Fremdsprachenlernen. Das Kursprogramm ist nach 5 Sprachstufen aufgebaut: A1, A2, B1, B2, C1.

Deutschprüfungen, die zu anerkannten Sprachzertifikaten für »Deutsch als Fremdsprache« führen, bietet die JVHS nicht an.



Dozent: Jan Leiv, geboren in St. Petersburg, studierte Lehramt an der Humboldt-Universität zu Berlin. Spezialisierung auf Arbeit mit Migranten und Geflüchteten.



Dozent: Christian Breil, studierte Design in Trier, ausgebildeter DaF-Lehrer, arbeitet neben seiner Tätigkeit als Deutschlehrer als Illustrator und Grafiker in Berlin (www.christianbreil.com).



Dozent: Lothar Michael Putzmann, studierte Kunst und Philosophie in Leipzig. Zertifizierter DaF-Lehrer mit Erfahrungen im In- und Ausland.

24 A1 – Elementare Sprachanwendung | Anfänger ohne Vorkenntnisse

Mo–Fr (!) 11.30–14 Uhr | 120 UE á 45 Min. | Raum 20

Vermittlung einfacher sprachlicher Strukturen im mündlichen und schriftlichen Bereich zur Bewältigung von Alltagssituationen (Grammatik-Schwerpunkte: Satzstrukturen; Zeitformen: Präsens, Perfekt; Imperativ; Modalverben; Kasus: Nominativ, Dativ, Akkusativ; Präpositionen). Kein Unterricht am 20.4., 1.5., 14.5., 22.5., 25.5.2026

Dozent: Jan Leiv

25 A1 – Elementare Sprachanwendung | Anfänger ohne Vorkenntnisse

Mo–Do 14–16.30 Uhr | 120 UE á 45 Min. | Raum 9

Vermittlung einfacher sprachlicher Strukturen im mündlichen und schriftlichen Bereich zur Bewältigung von Alltagssituationen (Grammatik-Schwerpunkte: Satzstrukturen; Zeitformen: Präsens, Perfekt; Imperativ; Modalverben; Kasus: Nominativ, Dativ, Akkusativ; Präpositionen). Kein Unterricht am 20.4., 1.5., 14.5., 22.5., 25.5.2026

Dozent: Christian Breil

26 A2 – Elementare Sprachanwendung

Mo–Do 9–11.30 Uhr | 120 UE á 45 Min. | Raum 9

Erweiterung der in A1 erlernten sprachlichen Strukturen, differenziertere Ausdrucksmöglichkeiten (Grammatik-Schwerpunkte: Nebensätze; Infinitivgruppen mit zu; Reflexivverben; Zeitformen: Futur I, Präteritum, Plusquamperfekt; Passiv; Adjektivdeklinaton; Komparation). Kein Unterricht am 20.4., 1.5., 14.5., 22.5., 25.5.2026.

Dozent: Christian Breil

27 B1 – Beginn selbstständiger Sprachverwendung

Mo–Fr (!) 9–11.30 Uhr | 120 UE á 45 Min. | Raum 20

Sich einfach und zusammenhängend über Alltag, Reisen und persönliche Interessen verständigen, Erlebnisse schildern, Ziele beschreiben und Ansichten begründen sowie die Grundgrammatik beherrschen zu können. Kein Unterricht am 20.4., 1.5., 14.5., 22.5., 25.5.2026

Dozent: Jan Leiv

28 B1 – Beginn selbstständiger Sprachverwendung

Mo–Do 9–11.30 Uhr | 120 UE á 45 Min. | Seniorenklub

Sich einfach und zusammenhängend über Alltag, Reisen und persönliche Interessen verständigen, Erlebnisse schildern, Ziele beschreiben und Ansichten begründen sowie die Grundgrammatik beherrschen

zu können. Kein Unterricht am: 20.4., 01.5., 14.5., 22.5., 25.5.2026.
Dozent: Lothar Michael Putzmann

29 B2 – Selbstständige Sprachanwendung

Mo–Do 11.30–14 Uhr | 120 UE á 45 Min. | Raum 9

Komplexe Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; spontane und fließende Gespräche; klarer und detaillierter Ausdruck, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben (Wiederholung und Erweiterung grammatischer Strukturen mit Fokus Nomen-Verb-Verbindungen). Kein Unterricht am 20.4., 1.5., 14.5., 22.5., 25.5.2026.
Dozent: Christian Breil

30 C1 – Beginn kompetenter Sprachverwendung

Mo–Do 11.30–14 Uhr | 120 UE á 45 Min. | Seniorenklub

Selbstständig kommunizieren, sich spontan und fließend ausdrücken und sich präzise über eine Reihe von Themengebieten und Situationen hinweg austauschen, ohne sich vorher explizit darauf vorbereiten zu müssen. Ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen.
Kein Unterricht am 20.4., 1.5., 14.5., 22.5., 25.5.2026.
Dozent: Lothar Michael Putzmann

DEUTSCHKURSE FÜR RUSSISCHSPRACHIGE

2. Trimester 2026: 21.4.–2.7.2026

31 Grundstufe A1.1

Di, Do 10–11.30 Uhr | Lobby 1. OG

Lehrbuch: Begegnungen

32 Grundstufe A2.2

Di, Do 12–13.30 Uhr | Lobby 1. OG

Lehrbuch: Begegnungen



Dozentin: Olga Nielbock, geboren in Lipezk, studierte Germanistik und Anglistik an der Pädagogischen Universität für Fremdsprachen in Kiew, absolvierte ein Zusatzstudium an der FU Berlin in den Fachrichtungen Germanistik und Anglistik.

DEUTSCH | SOMMER SPEZIAL 2026

Kursgebühr: 150,- (Sommerhitze) | 70,- (Sommerfrische)

33 Sommerhitze Crash-Kurs – Einführung in die deutsche Sprache

13.7.–13.8.2026, je nach Anfrage A1 oder A2 (10 Wochen)

Mo–Do 9–14 Uhr | 120 UE á 45 Min.

Die Teilnehmer werden schnell und sicher durch alltagsnahe Dialoge und abwechslungsreiche Übungen in die deutsche Sprache eingeführt: Vermittlung der wichtigsten Grammatikelemente und eines Basiswortschatzes, Alltagsgespräche, praktische Tipps zu Berlin und seiner Kultur. Der Kurs richtet sich vor allem an diejenigen, die den ersten Kontakt mit der deutschen Sprache suchen oder in Berlin ihren Sommer verbringen.

34 Sommerfrische – Lektüre, Konversation und Landeskunde

10.8.–10.9.2026 (5 Wochen)

Mo–Do 11.30–14 Uhr | 60 UE á 45 Min.

Dieser Kurs richtet sich an alle DaF-Studierenden, die ihre sprachlichen Fähigkeiten ausbauen möchten. Sprechsituationen und Lesestücke aus Alltag und Beruf. Teilnahme nur mit abgeschlossenem B1-Kurs möglich.

35 Sommerfrische B2

10.8.–10.9.2026 (5 Wochen)

Mo–Do 9–11.30 Uhr | 60 UE á 45 Min.

Erweiterung, Vertiefung und Wiederholung der in B2 erlernten sprachlichen Strukturen, komplexere Ausdrucksmöglichkeiten. Anspruchsvolle Lesetexte.

HEBRÄISCH | NEUANFÄNGER–CRASHKURS | SOMMER 2026

Kursgebühr: 180,-

36 Hebräisch-Crash-Kurs

Mitte Juli (4 Wochen) | 48 UE á 45 Min.
Zeitraum wird zeitnah bekannt gegeben

Di, Do, Fr 10.30 –13.30 Uhr | Raum 9

Kursgebühr: 180,-

In dem Anfänger–Crashkurs wird die hebräische Druck- und Schreibschrift gelehrt. Hierbei werden: das Konjugieren der Verben im Präsens, einfache Vergangenheitsformen, die Infinitivbildung und die Adjektivbildung erlernt. Die wichtigsten Verben und ihr Gebrauch werden als Bestandteil des Wortschatzes vermittelt. Ziel des Kurses ist die einfache Verständigung im Alltag.
Dozentin: Michal Zamir



Anmelde- und Teilnahmebedingungen für alle Kurse und Seminare der Jüdischen Volkshochschule Berlin

Das 2. Trimester 2026 beginnt am Dienstag, den 21.4.2026 und endet am Freitag, den 3.7.2026. Alle Kurse dauern 10 Wochen.

Aufgrund zahlreicher jüdischer und gesetzlicher Feiertage während des 2. Trimesters kann es zu Unregelmäßigkeiten kommen.

Die Schließtage der JVHS sind wie folgt: 20.4., 1.5., 14.5., 22.5. sowie 25.5.2026.

Entfallene Stunden können nach Absprache mit den DozentInnen nachgeholt werden.

Alle Kurse finden, wenn nicht anders angegeben, im Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin statt.

Anmeldefrist: 13.4.–20.4.2026

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt persönlich oder per E-Mail und ist unbedingt erforderlich. Dazu bedarf es in jedem Fall der Vorlage eines Personalausweises oder Reisepasses.

Der Zutritt zu den Kursen ist aufgrund neuer Sicherheitsbestimmungen nur nach Erhalt der weißen Sicherheitskarte möglich. Diese wird erst nach Bezahlung der Kursgebühr ausgestellt. Die Kursgebühr muss vor Kursantritt bar bezahlt oder auf folgendes Konto überwiesen werden:

Berliner Sparkasse

IBAN: DE 83 100 500 00 660 410 2910

Empfänger: Jüdische Gemeinde zu Berlin

Verwendungszweck: die jeweilige Kursnummer

Sprechzeiten des Sekretariats der JVHS

Mo-Fr nur nach telefonischer Anfrage

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, Zi 11

Telefon: (030) 880 28 265 | Fax: (030) 880 28 288

Email: jvhs-berlin@jg-berlin.org | Homepage: www.jvhs.de

Kursgebühr

Die Kursgebühr beträgt, wenn nicht anders angegeben, 80,- Euro.

Die Kursgebühr für die Deutsch-Intensivkurse in allen Sprachstufen beträgt 150,- Euro. Die Kursgebühr für die Deutschkurse für Russischsprachige beträgt 40,- Euro.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme an Kursen der JVHS ist nur nach vorheriger Anmeldung und Bezahlung der Kursgebühren möglich. Ohne diese Voraussetzungen ist eine Teilnahme nicht möglich.

Teilnehmer der Deutsch-Intensivkurse, die sich bei der Einstufung ihres Sprachniveaus unsicher sind, sollten eigenständig einen Online-Einstufungstest unter folgenden Adressen absolvieren:

<https://www.goethe.de/de/spr/kup/tsd.html>

<https://learngerman.dw.com/de/placementTest>

<https://www.telc.net/en/what-telc-offers/language-placement-tests.html>

Angemeldete Teilnehmer, die in der ersten Woche nach Kursbeginn weder am Kurs teilnehmen noch die JVHS über ihre Abwesenheit informieren, verlieren ihren Platz. Eine Rückerstattung der Kursgebühr erfolgt in diesem Fall nicht. Bei späterer Absage oder Kursabbruch wird die Kursgebühr ebenfalls nicht erstattet; es werden nur Gutscheine für zukünftige Kurse ausgestellt.

Eine Rückerstattung der Kursgebühr ist nur möglich, wenn der Kurs seitens der JVHS abgesagt wurde.

Falls der Unterricht aufgrund Erkrankung der Lehrkraft ausfallen oder verschoben werden muss, ist eine Rückerstattung der Kursgebühr nur möglich, wenn kein Nachholtermin angeboten werden kann.

Sollte der Unterricht aufgrund der RKI-Richtlinien zur Covid-19-Prävention ausfallen, kann dieser nachgeholt oder gutgeschrieben werden. Ein Online-Unterricht ist nach Absprache mit den Lehrkräften und Teilnehmer möglich.

Datenschutz

Bei der Anmeldung erhobene Daten werden elektronisch gespeichert und weiterverarbeitet. Dies erfolgt ausschließlich für Verwaltungs- und Abrechnungszwecke der Jüdischen Volkshochschule und ggf. für den Versand des Semesterprogramms. Durch ihre Anmeldung erklären die Teilnehmenden ihr Einverständnis zu dieser Verarbeitung ihrer persönlichen Daten. Es gelten die Datenschutzregelungen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Diese finden sie hier: <http://www.jg-berlin.org/impresum-datenschutz.html>

Sie haben die Möglichkeit, das aktuelle Programmheft als PDF-Datei von der Homepage www.jvhs.de herunterzuladen. Sollten Sie Interesse haben, sich in den E-Mail Verteiler aufnehmen zu lassen, schicken Sie eine kurze E-Mail an jvhs-berlin@jg-berlin.org

Änderungen vorbehalten!

Die Jüdische
Volkshochschule Berlin
wünscht allen
Hörern und Freunden
friedliche und fröhliche
Pessach-Feiertage!



Impressum

Leitung: Ilan Kiesling

Kurse & Seminare: Mona Kraft

Programm: Sigmound Königsberg | Hendrik Kosche

Jüdische Volkshochschule, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

Telefon: (030) 880 28 265 | Fax: (030) 880 28 288

Email: jvhs-berlin@jg-berlin.org | Homepage: www.jvhs.de

Gestaltung: Judith Kessler

Druck: Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH

Willkommen an Bord!

DAS JÜDISCHE KULTURSCHIFF MS GOLDBERG



Wir haben jede Menge jüdische Kultur
im Bauch – Theater, Musik, Kabarett,
Film, Talk, Literatur...

www.goldberg-kulturschiff.de

Facebook:
GoldbergJuedischesTheaterschiff

Instagram:
msgoldberg_kulturschiff

